

David Peterson, Siegmund Geiselberger

April 2005

Weinkelch und Teller „Écussons“ aus uran-grünem Pressglas mit Marke Russischer Adler, Gläser für Zar Nikolaus I. von Russland?

Dave Peterson ist Herausgeber des „**Glowing Report**“, Zeitschrift der **Vaseline Glass Collectors, Inc. (VGCI)**

SG: Hello Dave,

danke für die Bilder des russischen Weinglases!

Hier sind zwei Tafeln aus einem Katalog von Launay, Hautin & Cie., Paris, einem Großhändler für Baccarat und Saint Louis, herausgegeben in Frankreich um 1841. Die Tafeln zeigen ein Weinglas Nr. 2426, gemacht von Baccarat und einen Teller mit 6 Ovalen, Nr. 2563, gemacht von St. Louis. In diesen Jahren wurden gepresste Gläser von Baccarat und St. Louis mindestens in Schweden und Norwegen nachgemacht, vielleicht auch in Russland und in Finnland und Polen, die damals zu Russland gehörten (Finnland ab 1809, Polen ab 1813/1830).

Es ist sehr wichtig nachzuprüfen, ob die beiden Gläser gepresst wurden!

Es wären die ersten gepressten und gemarkten Gläser aus Russland, die in der Literatur bekannt sind!

Peterson: Ja, **die beiden Gläser sind gepresst**. Der Fuß des Weinglases ist etwas anders als im Katalog Launay, Hautin & Cie. 1841.

Nebenbei: ein solches Weinglas mit Teller wurde gerade bei eBay USA angeboten. Ich denke, dass die beiden Gläser bei eBay USA für US \$ 294 zu billig verkauft wurden. Ich maile Dir den Link zu diesem eBay-Artikel.

Hier sind die Informationen, die ich bisher zu diesem Weinglas aus Russland gefunden habe. Sie stehen auf der Website des VGCI, das Bild ist zu finden unter <http://www.vaselineglass.org/russiacup.jpg>.

„Fedorovsk Brothers: In einem Auktions-Katalog mit Werken von russischer Kunst und Kunsthandwerk von Christie's, London, vom 18. April 1996 wird ein Foto von 8 Weinkelchen mit Untertellern gezeigt. Der Text beschreibt die Gläser: Acht russische Dessertschalen und Unterteller [dessert coupes and underplates] aus Uranglas. Eingepresste Marken der Fedorovsk Brothers Factory, um 1850. Jedes grüne Glas mit Facetten und Ovalen [faceted on conforming scalloped underplates with oval cartouches], Höhe 6“ [ca. 15 cm]. In der Mitte des 19. Jhdts. fertigten die Imperial Glassworks nach der Entwicklung des strahlend fluoreszierenden Uranglases mehrere große Service, davon die meisten im Auftrag von Zar Nikolaus I. für den Hof in Petersburg [Christie's: Peterhof; sic!] Das spornte Nachahmer an, unter denen die Fedorovsk Brothers die erfolgreichsten privaten Unternehmer waren.“

Als geschätzter Wert wurde vor der Auktion von Christie's für die 8 Gläser mit passenden Untertellern \$ 1,800 - \$ 2,500 angegeben.

Das Weinglas mit Unterteller (<http://www.vaselineglass.org/russiacup.jpg>) hat auf der Unterseite des Fußes eine russische Markierung. In einem sehr ähnlichen Stil wurden auch in den USA Gläser hergestellt. Nicht alle russischen Weingläser haben die Marken der Fedorovsk Brothers auf der Unterseite des Fußes. Sowohl das Weinglas als auch der Unterteller sind aus uran-gefärbtem Kristall [canary flint glass].

Abb. 2005-2/404

eBay USA, Art.Nr. 7313739090, **US \$ 293.88, ca. €225,72**

“Russian Tea Glass & Plate Vaseline Flint c. 1870

This is a very interesting Glass and underplate set, in Vaseline Glass, dating to the mid 19th century and **possibly of Russian origin**. The pattern is a series of Ovals and panels. **These sets were made in imitation of glassware made for the Russian emperor; Nicholas I.** Vaseline / Uranium glass was new and very popular. These have been referred to as Tea Glasses, or Dessert Coupes. They are flint glass, pressed, yellow Vaseline and very cool. The color is a marvelous transparent yellow that glows bright neon green under a black light. Both the wine and the plate have polished bottom rims that are worn with age. **Each is marked. The wine has a "1/4" on bottom. The plate has a series of numbers, possibly "1005" along the foot's rim. The wine is illustrated in "Vaseline Glass: Canary to Contemporary" by Dave Peterson on page 70, No. 601. The whole set is illustrated in the newsletter "The Glowing Report" published by the Vaseline Glass Collectors, Inc November 2000. A group was auctioned off by Christies April 18, 1996.**“

Weinkelch H ca. 15,5 cm, Teller D ca. 16,5 cm

SG: Imperial Glass works Petersburg (?) oder Gebrüder Fedorowsky, Ort unbekannt, um 1850 - 1870
s. <http://www.vaselineglass.org/russiacup.jpg>



Den Auktions-Katalog von Christie's habe ich nicht. Ich bekam das Foto und den Text von einem Sammler. Das Glas, das gerade bei eBay USA versteigert wurde, hat

nur die Marken „1“ und „4“ [top marking of the 1 and 4]. Ich kenne einen Sammler, der einen Satz von 8 Gläsern hat und nur 2 haben die Marke mit dem Adler, aber alle sind gleich und haben die Marken „1“ und „4“. Ich denke, dass unterschiedliche Pressformen verwendet wurden. Ich habe die gleichen Gläser wie die bei eBay USA gerade versteigerten. Mein Weinglas hat die Marke mit dem russischen Adler und mit russischer Schrift. Es ist aber ohne Zweifel der gleiche Hersteller. Ich mailte ein Bild meines Glases und der Marke mit dem Adler auf der Unterseite des Fußes.

Abb. 2005-2/405
Weinglas mit Unterteller, Pseudofacetten und Ovale
uran-grünes Pressglas
Weinkelch H ca. 15,5 cm, Teller D ca. 16,5 cm
Sammlung Peterson
Imperial Glass works Petersburg (?) oder
Gebrüder Fedorowsky, Ort unbekannt, um 1850 - 1870
s. <http://www.vaselineglass.org/russiacup.jpg>



SG: Das Dekor der beiden Gläser ist für Baccarat und St. Louis ab 1840 typisch: auf breite Facetten werden ovale Flächen in Varianten „aufgesetzt“. Die einfachste ovale Variante wurde „écussons“ genannt - Wappenschild, Kartusche, Schild. In MB Launay, Hautin & Cie. 1840 gibt es mit diesem Dekor erst wenige Tafeln, in

MB Launay, Hautin & Cie. 1841 sind es bereits viele Tafeln mit unzähligen Varianten. Ein direktes Gegenstück zum Unterteller habe ich 1840 und 1841 nicht gefunden, aber mehrere ähnliche Varianten.

Abb. 2001-03/529 (Ausschnitt)
Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, 2° Partie: Planche 84, Pieces diverses, Nr. 2588, Verre conique à culot m. écussons ovales, St. Louis

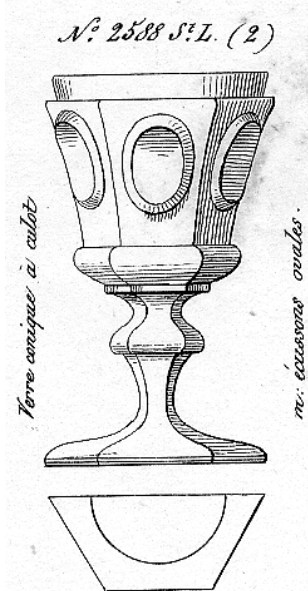
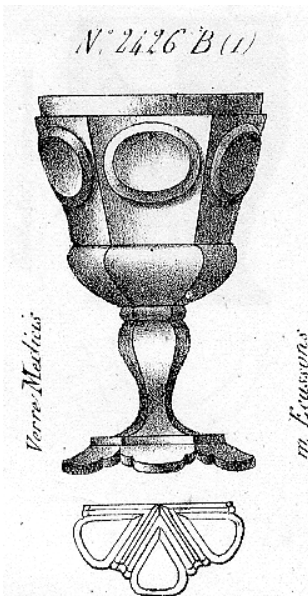


Abb. 2001-03/529 (Ausschnitt)
Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, 2° Partie: Planche 78, Pieces diverses, Nr. 2426, Verre Medicis m. Écussons, Baccarat



Dieses aus einfachen geometrischen Körpern und Flächen aufgebaute Dekor bedeutet eine deutliche Abkehr von den historisierenden Formen und Dekors der Jahre vor 1840, wie man an den vielen Streichungen zwischen 1840 und 1841 erkennen kann. Dieser Stil wurde in den ersten Jahren der Herrschaft des „Bürgerkönigs“ Louis Philippe in Frankreich und Belgien typisch. Es war 1841 sozusagen der „neueste Schrei“ und deshalb wahr-

scheinlich bei den Leuten, die sich umfangreiche, neue Services aus Baccarat und St. Louis leisten konnten, sehr beliebt. Dieser Stil war bis um 1870 populär, wie die bei Franke 1990, Abb. 1 - 110 abgebildeten Tafeln aus Musterbüchern Launay, Hautin & Cie. zeigen. Die Herstellung von Uranglas wurde um die gleiche Zeit nach den Erfolgen böhmischer Glashütten auch in Frankreich und Belgien entwickelt.

Abb. 2005-2/406
eBay USA, Art.Nr. 7313739090, **US \$ 293.88, ca. € 225,72**
"Russian Tea Glass & Plate Vaseline Flint c. 1870



In der Mitte des 19. Jhdts. stand die Glasindustrie in Frankreich bei den höchsten Herrschaften Europas und Amerikas in hohem Ansehen. Kaiser und Könige bestellten Gläser direkt in Frankreich, Opalines aus farbigem Kristall, Medaillen mit eingeglasten Portrait-Pasten, Paperweights, Services aus Baccarat und St. Louis ... Nachweislich wurden Gläser aus Frankreich auch in anderen Ländern kopiert. Eine leicht veränderte Kopie in einer Kaiserlichen Glasmanufaktur, die für die Höfe in Petersburg und Moskau arbeitete, kann nicht ausgeschlossen werden. Auch eine Herstellung durch andere russische Glashütten - auch in Finnland und Polen - kann man nicht ausschließen. Die Angaben zum Hersteller „Imperial Glassworks“ und/oder „Fedorovsk Brothers“ von Christie's können durchaus richtig sein.

Man muss aber daran denken, welche Schwierigkeiten sogar die erfahrenen, modern arbeitenden Glashütten in Böhmen und Deutschland hatten, vor 1850 Pressglas

nach amerikanischem oder französischem Vorbild herzustellen. Alle Versuche wurden bereits 1836-1840 wieder aufgegeben. Erst um 1880 gelang in Böhmen und Deutschland die Herstellung von Pressglas mit veränderten Glasmassen. Die Herstellung von urangefärbtem Glas gelang dagegen in Frankreich erst einige Jahre nach den böhmischen Glashütten. Ob also eine Glashütte in Russland, Finnland oder Polen, urangefärbtes Pressglas nach französischen Mustern aus den Jahren nach 1840 in einer Qualität herstellen konnte, die für den Hof der Zaren ausreichte?

Abb. 2005-2/407
eBay USA, Art.Nr. 7313739090, **US \$ 293.88, ca. € 225,72**
"Russian Tea Glass & Plate Vaseline Flint c. 1870



Über Glaswerke in Russland, z.B. „Fedorovsk Brothers“ oder eine „Kaiserliche Glas Manufaktur“ in Petersburg ist in der Literatur und mit GOOGLE praktisch nichts zu finden. Literatur in russischer und polnischer Sprache wird es wohl geben, sie ist aber weder zugänglich noch auswertbar.

Spätestens ab 1790 gab es in Petersburg eine Kaiserliche Glasmanufaktur. Im Auktions-Katalog „Europäisches Glas aus dem 17. - 20. Jahrhundert aus der Sammlung Nationalmuseum in Kielce“, Polen, Kielce 2003, werden zwei Karaffen abgebildet: S. 35, Kat.Nr. 24 und S. 58, Kat.Nr. 74. Dabei wird auf einen Auktions-Katalog „Russkaja kjeramika i stiekło 18-19 wiekow“,

Moskau 1978, hingewiesen. [Russische Keramik und Glas 18. u. 19. Jhdt.]

Man kann aber auch nicht ausschließen, dass Kaiser und Könige für ihren Hof Gläser in Frankreich durch Baccarat und St. Louis anfertigen und mit einer Marke versehen ließen. Diese Marke verwies dann eben nicht auf den Hersteller, sondern auf den Besitzer. Schließlich wurden bereits im 17. und 18. Jhdt. Service für adelige Tafeln mit gleich gestalteten Besitzer-Marken versehen. So waren die kostbaren Gläser gegen Diebstahl gesichert. Auskunft in diesem Fall könnte nur eine Übersetzung des russischen Textes unter der Marke „Adler“ bringen. Die Marken „1“ und „4“ bzw. „1005“ sagen über einen Hersteller wenig aus. Auch diese Marken könnten Besitzer-Marken sein.

Abb. 2005-2/221
Service mit Portrait Duc de Bordeaux, Baccarat, Sammlung Musée des Arts Décoratifs, Bordeaux, s. Abb. 2005-2/222, Becher mit Portrait Duc de Bordeaux als Kind, Martoret, nach einem Stich von Dubois aus Jokelson 1968, S. 90, Fig. 90



Alle Angaben zu diesen uran-gefärbten Pressgläsern aus Russland gehen auf eine einzige Quelle zurück: Auktions-Katalog Christie's 18. April 1996. Meine Erfahrung mit Zuschreibungen von Glashistorikern und Auktionshäusern lässt mich zur Vorsicht mahnen!

Opak-schwarze Pressgläser aus den Sammlungen Peltonen und Stopfer mit eingepressten russischen Inschriften scheinen die Herstellung von Pressglas in russischen Glaswerken zu beweisen. Sie könnten aber auch in Böhmen, Finnland oder Polen für Russland hergestellt worden sein.

Abb. 2005-2/218
Rundes Paperweight Zar Nikolaus I. von Russland
Baccarat
Sotheby & Co.
aus Jokelson 1968, S. 78, Fig. 68



Zar Nikolaus I. war Nachfolger von Zar Alexander I. (reg. 1801 - 1825), einem Hauptgegner von Kaiser Napoléon I. Zar Nikolaus I., geboren 1796, regierte von 1825 bis 1855. Es gibt mehrere gläserne Medaillen mit eingelassen Pasten mit seinem Portrait. Nachfolger waren Zar Alexander II. (reg. 1855 - 1881), Zar Alexander III. (reg. 1881 - 1894) und Zar Nikolaus II. (reg. 1894 - 1917).

Siehe auch:

- PK 2002-1 Stopfer, Opak-schwarze Pressgläser aus Russland?**
- PK 2002-2 SG, Opak-schwarze Pressgläser aus Russland? Nachtrag zu PK 2002-1**
- PK 2003-3 Stopfer, Neu erworbene, interessante Gläser in der Sammlung Stopfer**
- PK 2003-4 Peltonen, Gläser aus meiner Sammlung, die ich mit PK 2003-3 einordnen konnte**